

geeigneten Zwingern gehalten werden. Die Zwinger müßten angemeldet sein.

3. Einfangen und Löten jedes markierten Hundes, sowie Erschießen jedes freibewegenden Hundes durch Gendarmerie, Jagd-, Forst- und Feldschützorgane besonders in Kontamagallen. Die Jagdschutzorgane haben auch jetzt wohl diese Pflicht, üben sie jedoch aus Angst nicht aus.

Während ich positiv weiß, daß vor Jahren der Unus herrschte, teinen Hund dem Wafenermeister zu präsentieren, bei welcher Gelegenheit dieser ein Trinkgeld bekam, damit er ersteren nicht fange (so umging man die Hundesteuer), während ich ebenso positiv weiß, daß in der Umgebung von Pola massenhaft Hundebesitzer keine Steuern zahlen, während ich positiv weiß, daß es Jahre brauchte, bis das Verbot, Hunde in Lokale mitzunehmen, durchgeführt werden konnte, weil sich die Besitzer der öffentlichen Lokale nicht getrauten, die Entfernung der Hunde von ihren Gärten zu verlangen, während der Maulkorbzwang einfach nie befolgt wurde usw. und so fort, weil eben in Pola und Istrien keine öffentliche Disziplin herrscht, passierte es mir in Spielfeld, daß ich innerhalb weniger Minuten dreimal von wildfremden, einfachen Leuten aus Gefälligkeit aufmerksam gemacht wurde, es herrsche im Orte Hundekontumaz und die bestellten Organe erschießen unnachlässig jeden freilaufenden Hund und überdies müsse man noch 100 Gulden Strafe zahlen: Ich hatte nämlich während des Zugwechsels meine zwei Hunde aus den Käfigen genommen und ließ sie vor dem Bahnhof ein wenig auslaufen.

Die Behörde ist zum Schutze aller da, sie soll jedenfalls nur weise Verordnungen erlassen, aber auch darauf sehen, daß diese Verordnungen von allen befolgt werden.

Der Maulkorbzwang ist ein Unfuss, denn er nützt nichts und er ist eine Schikane einzelner, denn die große Masse kümmert sich einfach nicht darum.

Ich bin 20jähriger Fachmann im Hundewesen und habe dank der netten Wirtschaft in Pola das Unglück gehabt, meine besten Hunde durch Hundewut zu verlieren, wobei ich selbst gebissen wurde und mich dadurch unwillkürlich über alle einschlägigen Fragen informierte — ich habe jedoch bis heute keinen Richter, Fachmann oder Tierarzt getroffen, der betreffs Maulkorb anderer Meinung wäre als ich.

Kapitän Richard Stipek, k. u. k. Linienfahrkapitän i. P., Kaufhof, St. Veit a. d. Glan.

Fahrbegünstigungen für die Besucher der Adria-Ausstellung.

Eisenbahnminister Freiherr v. Forster, der jede Gelegenheit wahrnimmt, um das seiner Leitung anvertraute Riffort dem Fremdenverkehr dienstbar zu machen, hat angeordnet, daß für die Besucher der Adria-Ausstellung verschiedene Fahrbegünstigungen gewährt werden. Die Staatsbahnverwaltung hat bisher folgende Begünstigungen in Aussicht genommen:

Die Ausgabe von Schnellzugs-Rückfahrkarten mit einer dreißigtägigen Gültigkeit von den wichtigsten europäischen Verkehrszentren nach Wien während der Monate Juli und August und einer 30%igen Ermäßigung für die beteiligten österreichischen Strecken.

Die Ausgabe von Schnellzugs-Rückfahrkarten (Anschlußkarten) im Vereine mit der Südbahn auf der Strecke Triest (k. k. Staatsbahn oder Südbahn) — Wien mit einer 30%igen Ermäßigung und dreißigtägiger Gültigkeit während der Monate Juli und August in den istrionischen und dalmatinischen Hafenstationen in Verbindung mit den nach Triest lautenden Schiffsbilketten.

Die Ausgabe von Schnellzugs-Rückfahrkarten mit 30%iger Ermäßigung und dreißigtägiger Gültigkeit während der Monate Juli und August in den Relationen Pola, Rovigno, Parenzo — Wien, ausschließlich mit der Eisenbahn.

Die Ausgabe ermäßigter Fahrkarten (Anschlußkarten mit 30%iger Ermäßigung durch die Schiffsgesellschaft des Desterreichischen Lloyd in Alexandrien während der Monate Mai bis einschließlich September, und zwar: Schnellzugs-Rückfahrkarten Triest (k. k. Staatsbahn oder Südbahn) — Wien mit neunzigstägiger Gültigkeit, einfache Schnellzugskarten Triest — Salzburg über Wien und einfache Schnellzugskarten Triest — Venedig über Wien, die beiden letzteren mit dreißigtägiger Gültigkeit. Die erwähnten Ermäßigungen sind für alle drei Wagenklassen der Schnellzüge gültig.

Die Südbahn-Gesellschaft hat sich entschlossen, für ihre Strecken die gleichen Fahrbegünstigungen wie die Staatsbahnverwaltung zu bewilligen.

Was den Verkehr von Inlandstationen nach Wien anbelangt, so besteht die Absicht, durch

Arrangement von Gesellschaftsreisen und Führung von Sonderzügen zu ermäßigten Preisen auch der heimischen Bevölkerung den Besuch der Ausstellung zu erleichtern. Da nach den bestehenden tarifmäßigen Bestimmungen bereits für Gruppen von dreißig Personen eine 20-prozentige Verbilligung der Fahrpreise eintritt, wird es nicht schwer fallen, in verschiedenen Städten Oesterreichs solche Reisegeellschaften zu bilden. Die Ermäßigung von Gruppen von hundert Personen, die hauptsächlich für größere Vereine und Korporationen in Betracht kommt, beträgt bei Benutzung der Personenzüge circa 34% und bei Benutzung der Schnellzüge circa 24% gegenüber den normalen Preisen. Die größte Verbilligung wird jedoch bei den Sonderzügen geboten, bei denen die Fahrpreisermäßigung im allgemeinen 40% beträgt.

Marinekommandant Vizeadmiral Anton Haus — Geheimrat. Der Kaiser verlieh, wie die „Militärische Rundschau“ meldet, dem Marinekommandanten Anton Haus die Würde eines Geheimen Rates.

Gedenkmesse für Vizeadmiral Tegetthoff Gestern vormittag fand in der Votivkirche in Wien ein Seelenamt für Vizeadmiral Tegetthoff statt, dem sämtliche in Wien anwesende Marineangehörige beiwohnten. Gleichzeitig legte eine Deputation am Sockel des Tegetthoffdenkmals einen Kranz nieder.

Ernennung. Herr Viktor Maruffig, Prokurist der hiesigen Filiale der Credit-Anstalt, wurde zum Dirigenten derselben Filiale ernannt.

Südbahn-Frauen- und Mädchenortsgemeinschaft. Die diesjährige Hauptversammlung findet Sonntag den 13. April um 3 Uhr nachmittags in der Gastwirtschaft „Girich“ statt. Tagesordnung: Jahresbericht, Bericht der Zahlmeisterin, Neuwahl, Allfälliges.

Banca Commerciale Triestina. Die hiesige Agentur der Banca Commerciale Triestina übernimmt Anmeldungen für die zur Subskription gelangenden Kr. 150.000.000.— der künftigen ungarischen steuerfreien 4 1/2-prozentigen Staatsanleihe vom Jahre 1913, welche zum Kurse von 90/60 angeboten werden. Zeichnungen mit Sperrverpflichtungen finden besondere Berücksichtigung. Anmeldungen werden in den Geschäftslokalen der genannten Bank vom 7. bis 10. d. M. während der Amtsstunden entgegengenommen. Die Remboursierung der Zinsen nach obigen Zinssatz erfolgt in Gold.

Börsennachrichten. Schluszkurse der gestrigen Wiener und Triester Börsen:

Desterreichische Credit-Aktien	617 1/2
Ungarische Credit-Aktien	806 1/2
Bankverein	518.—
Unionbank	507 1/2
Anglobank	587.—
Stoba-Aktien	338 1/2
Staatsbahn-Aktien	827.—
Lombarden-Aktien	702 1/2
Alpine-Aktien	116-76
Mina-Aktien	1017.—
Prager Eisen-Aktien	711.—
Hirtenberger-Aktien	3419.—
Berg & Spinn-Aktien	1492-60
Südbahn Prioritäten	1274-60
Türken-Lose	249-26
Colulic-Aktien	227.—
Serolmich-Aktien	270 1/2-272
Genova-Aktien	573-576
Navigato-Aktien	608-612
Perla-Aktien	395-402
Spezials Zement-Aktien	397 1/2-401
Ampela-Aktien	406-414
Centrale Montecatini-Aktien circa	493

Eine Konfiskation. Im gestrigen Blatte wurde unter dem Titel: „Das Drama des Lebens in Triest“ ein Artikel veröffentlicht, der einen Beitrag zur Schilderung der irredentistischen Psyche jener Stadt enthielt. Es war ein Artikel, wie sie bei uns in Pola und auch anderwärts schon hundertmal in die Öffentlichkeit traten, ohne daß es je einem Prezensor eingefallen wäre, dagegen einzuschreiten. Unsere Polizeibehörde, die gegenwärtig eine Ausnahmestellung einnimmt und die sich verpflichtet fühlt, bei uns ein Vormundschafsthsystem im vorwärtigen Sinne einzuführen, hat wieder einmal das feilsche und geistige Heil unserer zumeist dem Offiziers- und Militärbeschäftigten angehörnden Leser zu retten versucht, indem sie jenen Artikel konfiszierte. Unsere Hl. Hermandad leidet allem Anscheine nach sehr zurückgefallen, atmet nur Atmendust und weiß nicht, was um sie vorgeht. Sonst hätte sie vielleicht unseren Artikel nicht so ohneweiters konfisziert, sich vielleicht geschaut, den Besor eines illustren Geistes zu spielen, dessen hohes Verantwortlichkeitsgefühl sicherlich allein und ohne Beihilfe der Polizei befähigt ist, darüber zu urteilen, was etwa der Öffentlichkeit schaden könnte und was nicht. Der konfiszierte Artikel ist nämlich Wort für Wort von einem unserer

berühmtesten Sozialpolitiker geschrieben worden, von dem Univeritätsprofessor und Herrenhausmitgliede Dr. Eugen von Philippovich, der ihn auf einer Reise durch Italien der „Neuen Freien Presse“ sandte. Dieser Artikel wurde weder in Wien noch in Triest konfisziert, wo er in verschiedenen Blättern erschien und scharf besprochen wurde. Wir erlauben uns, mit Rücksicht auf diese Tatsachen bei der kompetenten Behörde anzufragen, ob sie das Amt eines Prezensors in Pola nicht mit geeigneten Kräften besetzen könne. Es ist nun schon die zweite unmotiviertere Konfiskation, die unsere Zeitung leichtfertig schädigt. (Die erste behandelte die Einziehung eines ähnlichen nach der „Edinosti“ reproduzierten Artikels und wurde in Triest aufgehoben.) Wenn wir unser Recht nicht in Pola finden sollten, so wollen wir es auswärts suchen. Schon der vorliegende Fall wird die lokale Verhöhnlichkeit unserer Polizei weiteren Kreisen zugänglich machen, so viel ist sicher.

Gemeindevahlen in Rovigno. Aus Rovigno wird uns vom 8. d. geschrieben: Gestern um 3 Uhr nachmittags fand in der hiesigen Volksschule eine neuerliche öffentliche Versammlung des „Comitato senza Partito“ statt. Die Versammlung, welche zu mehreren erregten Debatten führte, war von über hundert Personen aller Parteirichtungen besucht. Das Mißtrauen, daß dieses Komitee dennoch zugunsten der liberalen Partei arbeite, wollte auch heute noch nicht schwinden, speziell von sozialdemokratischer Seite wurde das genannte Komitee stark hergenommen. Die kirchliche Partei, deren Führer vom „Comitato senza Partito“ einzeln eingeladen wurden, waren nicht erschienen, ein Zeichen, daß man auf kirchlicher Seite absolut nicht geneigt ist, diesem jungen Unternehmen entgegenzukommen. Da Ende dieses Monats bereits die Wahlen stattfinden sollen, dürfte es auch diesmal (d. h. wenn kein Wunder geschieht) zu keiner Einigung kommen, weshalb sich auch die Rovigneser Verhältnisse nicht bessern, sondern verschlechtern werden.

Theater. Gestern wurde die Achersche Operette „Hohheit tanzt Walzer“ wiederholt. Wie bei der ersten Aufführung, so standen auch diesmal Fr. Eobner und Herr Swoboda als Musiklehrer-Geschwändner im Vordergrund. Herr Swoboda verfügt über lebendiges Spiel und sympathische Darstellungsmittel. Herr Willi Schwab war als reicher Plunderer eine originelle Charakterfigur. — Heute „Die Dollorprinzessin“. — Morgen Donnerstag geht die Novität „Der Frauenreifer“ in Szene. — Freitag „Der Fingerring“ und Samstag die reizende Operette „Alt-Wien“. — Die Musik wird nach wie vor von unserer tüchtigen Musikkapelle besorgt, und ist Sorge getragen worden, daß auch während der Reise nach München das Orchester für die Theateraufführungen in keiner Weise beeinträchtigt wird.

Im Zeichen der Befreiung stehen die Frühlingstage, die uns jetzt beschieden sind. Die Erde hat die Bande des Winters abgeworfen, und das deutsche Volk begehrt freudig die hundertjährige Wiederkehr jener Tage, an denen das Werk der Befreiung vom Joch des Eroberers begonnen und glücklich fortgeführt wurde. Man mag sich in diesem Zusammenhang eines guten Festes erinnern, auch eines Befreiers, der die Sorgen und Kummernisse des Alltagslebens freundlich-zu bannen weiß: des deutschen Humors. Er hat in den „Wegendürfer-Blättern“, die von alterher zu den Lieblingsblättern der deutschen Familien gehören, eine Stätte gefunden, wo er sein lustiges Amt ausüben kann; wer sich die „Wegendürfer-Blätter“ verschafft, wird immer den Spuren seines Wesens begegnen. Der Humor der beliebten Münchner-Zeitschrift verlegt nicht und schlägt nicht über die Stränge, er ist aber auch niemals langweilig oder gesucht. Wer die „Wegendürfer-Blätter“, deren Beiträge in Wort und Bild alle auf künstlerischer Höhe stehen, noch nicht kennt, sollte es nicht verkümmern, sich umgehend vom Verlag in München, Berufsstraße 5, eine Gratisprobenummer portofrei kommen zu lassen. Das

Quartalsabonnement kostet ohne Porto nur 3-60 Kronen und kann bei allen Postanstalten und eventuell auch direkt beim Verlag bestellt werden.

Die Rehabilitation des Bauches in der Damenmode. Aus Paris wird geschrieben: Nicht nur die Hüften, auch der Bauch wird wieder in Gnaden aufgenommen. In dem Pariser Brief heißt es: Jedesmal zu Beginn der Frühlingssaison taucht eine sensationelle Neuheit auf: das Jahr 1911 gab uns die jupe-culotte; das Jahr 1912 das Panier; das Jahr 1913 bringt das Wiedererscheinen des Bauches. Es ist dies aber nicht die vereingelte Fode oder die Phantasiestalt irgend eines Schneiders. Wenn man gegenwärtig prüfenden Blickes jene Linien betrachtet, welche die Toiletten bilden, die die Mannequins in den Salons der großen Schneider vorführen, ist man erstaunt über den vollständigen Wechsel in der Silhouette. Schon die Unterröcke sind um die Hüften äußerst leger, beinahe faltentrich gearbeitet, um die breiteren Hüften vorzubereiten. Genau besehen, ist diese Tatsache nicht so unvernünftig und jedenfalls ist es richtiger, den Besitz eines Bauches nicht mehr mit nicht immer harmlosen und ungefährlchen Mitteln wegzuleugnen. Besonders geeignet sind die weichen Schärpen für die Umrahmung der zehigen Silhouette. Sie werden vorne höher befestigt und die Rücklinie wird verlängert. Auch alles Drapierte wird vorne in die Höhe gezogen und findet seinen Knoten- und Stützpunkt oberhalb der Taille. Man knüpft auch mit Vorliebe die Schärpen vorne und läßt sie lang herabwallen. Jede neue Mode ist übrigens auch auf irgend einen besonderen Einfluß zurückzuführen, den des Wetters, geschichtlicher Ereignisse usw. In diesem Falle dürfte die Mode durch die Klagen über den Miskgang der Geburten beeinflusst worden sein. Wir sagen mit dieser neuen Form für das Jahr 1914 die größten Wertwürdigkeiten voraus.

Gegen die persönliche Sicherheit. Der Kostenarbeiter Josef Jurcotta, Piazza San Giovanni Nr. 5, und sein Arbeitsgenosse Anton Trumbic, Via degli Operti, sind in der Via Carducci beinahe Opfer einer großen Unvorsichtigkeit geworden. Der Kutscher Anton Formasari aus der Via delle Vigne Nr. 26 fuhr durch diese Straße so schnell, daß er die Weiden beinahe umgerannt und überfahren hätte. Gegen den Kutscher wurde die Strafanzeige erstattet.

Öffentliche Gewalttätigkeit. Wegen öffentlicher Gewalttätigkeit wurden die Brüder Luzian und Josef Bignaton, beide Schuhmacher und in Pola wohnend, verhaftet. Sie haben aus geringfügiger Ursache den Arbeiter Alexander Setvader aus Pola in der Via Canide überfallen, zu Boden geworfen und arg mißhandelt.

Wegen Gezeffes wurde der Tagelöhner Hermenegild Covacic, Clivo Capitolino 12, verhaftet. Er hat in betrunkenem Zustande unliebsame Auftritte verursacht.

Verloren wurde ein silbernes Armband in der Form einer Doppelfalte, — ein Goldtäschchen. Abzugeben im Fundamente der Polizei.

Um geschäftstüchtig zu sein, bedarf man der Sprachkenntnisse.

Wenn Sie die modernen Sprachen nicht beherrschen, können Sie mit Leuten anderer Nationalität nicht in Verbindung treten.

Die Vertig-School bietet Ihnen leichte Gelegenheit zur Bereicherung Ihrer Sprachkenntnisse.

1. Die Lehrmethode ist sehr einfach,
2. sie wird von Lehrern der betreffenden Sprache betrieben,
3. in gemeinsamem Unterrichte,
4. einzeln, in der Schule oder im Hause,
5. unter bescheidenen Mitteln.

Es besteht ein Uebesungsbureau für alle Sprachen.

Verlangen Sie eine Probelektion und machen Sie den Versuch, die Vorgesagte der Schule kennen zu lernen.

Verlags- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kinematograph „Deopol“, Via Sergio Nr. 37. Programm für heute: 1. „Der Kampf um die Erbschaft“, Sensationsdrama. 2. Arsen Lupin verflecht das Klarinet, komisch.

Kinematograph „Edison“, Via Sergio Nr. 34. Programm für heute: „Alle Geschichte“, großartiges Drama in drei Akten. Nur für Erwachsene.

Kinematograph „Minerva“, Porta Aurea 2. Programm für heute: 1. „Lebendig begraben“, russisches Drama in zwei Akten und 46 Bildern. 2. Kabinett als Tenor, komisch.

**Steckenpferd-
Lilienmilchseife**

95

von Bergmann & Co., Tetschen a. Elbe

bleibt nach wie vor unerreicht in ihrer Wirkung gegen Sommerprossen sowie unentbehrlich für eine rationelle Haut- und Schönheitspflege, was durch täglich einlaufende Anerkennungsbriefe unwiderleglich bestätigt wird. a 80 h vorräthig in Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften zc. Desgleichen bewährt sich Bergmann's Lilienmilchcreme „Minerva“ wunderbar zur Erhaltung zarter Damenhände; in Tuben a 70 h überall vorräthig.

CINE IDEAL

Programm für heute:
Geschichte einer Prinzessin
Abenteuerreiches Hauptwerk.

Demnächst: **ZIGOMAR**, 3. Serie.

Demnächst findet eine Darstellung des großartigen dramatischen Hauptwertes nach dem gleichnamigen Roman von Sienkiewicz statt:
QUO VADIS!

Kinematograph Eden, Via Sergia 16.
Siehe Anzeiger.

Militärisches.

Aus dem Hafendirektorats-Tagesbefehl Nr. 98.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Bogumil Nowotny.
Garnisonsinspektion: Hauptmann Karl Cusan vom Adv.-Inf.-Regt. Nr. 5.
Kriegliche Jurisdiktion: Sanitätsschiffarzt Dr. Ernst Dub.

Drahtnachrichten.

(A 1 Korrespondenzbureau.)

Der Balkanrieg.

Vom Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 8. April. Der amtliche Kriegsbericht besagt: Der Feind griff vorgestern um Mitternacht unsere Stellung westlich von Schelmedsche und Kasania an. Die Bulgaren wurden zurückgeworfen. Vor Bulair herrscht Ruhe.

Der Anteil der Serben an der Erstürmung Adrianopels.

Belgrad, 8. April. (Stupskina) Auf eine Anfrage erklärte der Kriegsminister, daß das serbische Belagerungskorps den stärksten Teil Adrianopels belagern mußte. Schutzi Pascha wurde vom 20. Infanterieregimente gefangen genommen. Die serbischen Verluste während der ganzen Belagerung betragen 478 Gefallene, 608 an Krankheiten Gestorbene und 1917 Verwundete.

Die Regierung beansprucht einen außerordentlichen Heereskredit von 90 Millionen Dinars.

Keine Truppentransporte für Albanien.

Saloniki, 3. April. Die hier zur Abfahrt bereit gestellten, für Albanien bestimmten serbischen Truppentransporte gehen gemäß einer hier eingetroffenen Weisung wieder ans Land. Die Auslieferung hat begonnen.

Die fremden Kriegsschiffe vor Konstantinopel.

Konstantinopel, 8. April. Der deutsche Kreuzer „Goeben“ ist als Ersatz für den Kreuzer „Dreslau“ hier eingetroffen. Der französische Kreuzer „Leon Gambetta“ ist abgedampft und wird durch den Kreuzer „Sutles Ferry“ ersetzt werden.

Neuerliche Erkrankung des Papstes.

Rom, 8. April. Der Papst, der sich von seiner Krankheit fast vollständig erholt hatte, ist gestern abend wieder in besorgniserregender Weise erkrankt. Die Ursache dieser neuerlichen Erkrankung dürfte in dem Umstande liegen, daß er sich bei der Audienz am 4. d., in der er die lombardischen Pilger empfangen hatte, zu sehr angestrengt hatte. Der Papst hat darauf bestanden, an die Pilger eine Ansprache zu richten, obwohl die Ärzte dem St. Vater den dringenden Rat erteilt hatten, sich noch einige Zeit Schonung aufzu erlegen.

Beim Passieren der weiten vatikanischen Gemächer mußte der Papst im Saale der Seligsprechung, in dem eine empfindliche Kälte herrschte, stehen bleiben und sich auf seine Begleiter stützen. Um 9 Uhr 30 Minuten abends hatte sich der Zustand des Papstes derart verschlechtert, daß Professor Marchiasava in den Vatikan berufen werden mußte, wo sich auch Dr. Amici inzwischen eingefunden hatte. Die beiden Ärzte hielten ein längeres Konsilium ab. Dr. Marchiasava verließ den St. Vater um 10 1/2 Uhr, während Dr. Amici die Nachwache übernahm. Heute morgen um 1/2 Uhr erschien Professor Marchiasava zu einem neuerlichen Besuche, der eine

Stunde währte. Der Papst hütet das Bett. Seine Schwestern, die von der Erkrankung verhandelt worden waren, erschienen heute früh am Krankenlager. Die Audienzen sind eingestellt worden.

Rom, 8. April. „Giornale d'Italia“ schreibt, daß der Papst gestern abends gegen 7 Uhr 30 Minuten sich über ein leichtes Unwohlsein beschwerte, das bald einige Besorgnis erregte. Man schickte sofort um den Arzt Dr. Amici, der, ohne Zeit zu verlieren, sich sofort zum Papste begab und konstatierte, daß der Papst von einer leichten Ohnmacht befallen worden war, die auf die durch die Langwierigkeit der Empfänge verursachte Ermüdung zurückzuführen ist. Er riet dem Papste, sich zu Bett zu begeben und schrieb ihm völlige Ruhe vor, bis ihm sein Zustand erlaubt wird, die gewöhnlichen Beschäftigungen wieder aufzunehmen. Gestern abends besuchten den Papst seine Schwestern, die zurückgekehrt sind.

Aufnahme des Exposés des deutschen Reichskanzlers.

Berlin, 8. April. Während die oppositionellen Blätter gegenüber der vom Reichskanzler gestern entworfenen günstigen Schilderung der internationalen Stellung Deutschlands die Frage aufwerfen, warum denn dann die ungeheuren Mühseligkeiten seien, haben besonders die konservativen Organe den offenen und ehrlichen Charakter der Rede hervor, welche scharf und klar die politische Lage Deutschlands beleuchtet und daraus die unmittelbaren militärpolitischen Konsequenzen für die Zukunft gezogen habe.

Berlin, 8. April. Nach Äußerungen der Parteipresse und der Parteiführer läßt sich feststellen, daß die überwiegende Mehrheit der Parteien die Wehrvorlage annimmt, daß hingegen die Deckungsvorlage heftigem Widerstande begegnet und mancherlei Veränderungen erfahren wird.

Die Militärreformen in Frankreich.

Paris, 8. April. Der Kriegsminister Etienne, der bei einem Bankette der Reserveoffiziere sprach, wies unter anderem darauf hin, daß, da die Dreihundstaaten regelmäßig ihre Effektivbestände erhöhen, die Regierung die nötigen Opfer verlangen müsse. Das Geß über die dreijährige Dienstzeit sei unerlässlich. Die Regierung sei überzeugt, daß alle guten Franzosen es annehmen werden.

Bergsturz.

Athen, 8. April. Durch einen Bergsturz in den peloponnesischen Ortschaften Glivena

und Trievos de Kalavoyta sind drei Frauen verchlütet worden. Sie sind tot.

Übermalige Eisenbahnkatastrophe in Ungarn.

Budapest, 8. April. Zwischen den Stationen Felsöjalka und Szar der Linie Budapest-Bruck riss während der Fahrt die letzte Waggons eines Lastzuges ab und fuhren die Steigung hinan, wobei sie in einen anderen Lastzug hineinfuhren und 12 Wagen zertrümmerten. Der Bremser des ersten Lastzuges wurde getötet.

Folgenschwere Explosion.

Merlebach, 8. April. (Bohringen.) Bei einer Explosion in einer Sauerstoffabrik wurden ein Werkmeister und zwei Arbeiter, außerdem ein Arbeiter schwer verletzt. Das Gebäude wurde vollständig zerstört.

Telegraphische Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. l. Kriegsmarine vom 8. April 1918.

Alle meine Ueberlicht:
Das Depressionsgebiet hat sich geteilt und liegen getrennte Minima im NE und SE. Das Luftdruckmaximum im NE ist im Auge begriffen.
In der Monarchie meist wolkig NW-Nliche Winde, im N lüftler, sonst unverändert; an der Adria heiter bis leicht wolkig, NW-liche Winde und Stürmen, lüftler. Die See ist im N ruhig, im S leicht bewegt.
Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Einsetzen frischer NW-licher Winde bei Erhöhung, Niederschlägen und Wärmeabnahme, später wieder Besserung.

Barometerstand 7 Uhr morgens 752,8
2 " nachm. 753,2
Temperatur um 7 " morgens + 7,4
2 " nachm. + 14,9
Regenbesicht für Pola: 84,0 mm
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 10,7°
Ausgegeben um 2 Uhr 36 nachmittags

Feinste Olmützer Quargel

(keine Schundware), ein Postfistel, circa 6 Kilogr. franko jeder Poststation je nach Zubeh. zwischen Kr. 5.— bis Kr. 6.—. Inhalt eines Postfistels bis 150 Stktd. Versand per Nachnahme Leopold Wittner, Olmütz, Bahnhof, Nr. 119. 38

HILFE

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6. 140 (Rückporto erbeiten.)

Kino Eden

VIA SERGIA 16

Programm für heute:

Ringeln im Feuer

großes Hauptwerk in 2 Akten
des weltberühmten Hauses

HELIOS

Großer Erfolg! Großer Erfolg!
1000 Meter langer Film.

Politeama Ciscutti

Mittwoch, den 9. April 1918
8 30 Uhr abends

Kampfpieldes Badener Ensembles

Impresario: Dr. Adolf Rosée.
Rosa Loibner vom k. k. priv. Theater a. d. Wien als Gast.
Spielleiter Ernest Wahr. Dirigent Karl Wiesmann.

Die Dollarprinzessin

Operette in 3 Akten nach einem Lustspiel von Galtz Trotha. Text von A. W. Wilner und Fritz Grünbaum. Musik von Leo Fall.

Personen:

- | | |
|-------------------------------|----------------|
| John Conder | Willy Schwab |
| Alice, seine Tochter | Otti Kramer |
| Diad, sein Neffe | Julius Ulrich |
| Daisy Gray, seine Nichte | Rosa Loibner |
| Fredy Wehrburg | Anton Lustig |
| Hans Freiherr von Schlid | Walter Swoboda |
| Olga Sabinska, Chansonette | Sylvia Wercens |
| Tom, Conders Bruder | Ebi Wittich |
| Mrs. Thompson, Wirtschafterin | Else Hoffmann |
| James, Kammerdiener | Gustav Benela |
| Bill, Chauffeur | Care Kraft |

Preise der Plätze: Loge 10 und 8 Kronen — Fantail 2 Kr. — Sperrsilb 1 Kr. — Entree 2.— Kr. Entree für Militär und Kinder Kr. 1.50 — Gallerie (inklusive Entree) 1 Kr. — Gallerie-Entree 50 Heller.

Morgen, Donnerstag den 10. April 1918

Der Frauenfresser.

Novität! Novität!

Restaurant

Pilsner Urquell

täglich

Alt-Wiener Volksängerabend
beim höchsten Heurigen.

Musik und Gesang.

Meier-Walter.

Anfang 8 Uhr. Entree 60 Heller.

Geprüfter Kapitän

der kleinen Küstenfahrt
wird für Valbandon sofort aufgenommen. 110

Briefordner, Ablegemappen
Jos. Krmpotic, Piazza Carli.

Auf Ceil-
! zahlungen!

liefert Ware nur

Baruch Rausch

POLA
Via S. Felicità 4.

Große Auswahl in fertigen Herren- und Knabenanzügen, Damenmäntel, Damenstoffe, Herren- und Damenwäsche, Tisch- und Bettwäsche, Bettgarnituren, div. Leinwände, Parkete, Zephyre, Oxford, Stepp- und Kameelhaardecken, Tisch- und Lauffestpiche, Spitzen-, Tüll- und Stoffvorhänge. 119

